

Schriften zum Völkerrecht

Band 125

**Rechtsbindung
und Rechtskontrolle
des Weltsicherheitsrats**

**Die Überprüfung nichtmilitärischer
Zwangsmaßnahmen durch den
Internationalen Gerichtshof**

Von

Bernd Martenczuk



Duncker & Humblot · Berlin

BERND MARTENCZUK

**Rechtsbindung und Rechtskontrolle
des Weltsicherheitsrats**

Schriften zum Völkerrecht

Band 125

Rechtsbindung und Rechtskontrolle des Weltsicherheitsrats

**Die Überprüfung nichtmilitärischer
Zwangsmaßnahmen durch den
Internationalen Gerichtshof**

Von

Bernd Martenczuk



Duncker & Humblot · Berlin

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Martenczuk, Bernd:

Rechtsbindung und Rechtskontrolle des Weltsicherheitsrats :
die Überprüfung nichtmilitärischer Zwangsmassnahmen durch
den Internationalen Gerichtshof / von Bernd Martenczuk. –
Berlin : Duncker und Humblot, 1996

(Schriften zum Völkerrecht ; Bd. 125)

Zugl.: Frankfurt (Main), Univ., Diss., 1996

ISBN 3-428-08821-2

NE: GT

Alle Rechte vorbehalten

© 1996 Duncker & Humblot GmbH, Berlin

Fotoprint: Berliner Buchdruckerei Union GmbH, Berlin

Printed in Germany

ISSN 0582-0251

ISBN 3-428-08821-2

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier
entsprechend ISO 9706 

*Meinen Eltern
und
Burçak*

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im Wintersemester 1995/96 vom Fachbereich Rechtswissenschaft der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main als Dissertation angenommen. Für die Veröffentlichung wurde die Arbeit leicht überarbeitet und aktualisiert; Literatur und neuere Entwicklungen sind bis Ende März 1996 berücksichtigt.

Mein besonderer Dank gilt meinem Doktorvater Herrn Prof. Dr. Michael Bothe für die stets verständnisvolle und ermutigende Betreuung der Arbeit. Dank schulde ich auch Herrn Prof. Dr. Manfred Zuleeg für die schnelle und wohlwollende Erstellung des Zweitgutachtens sowie Herrn Dr. Stefan Kadelbach für die kritische Durchsicht des Manuskripts und manch anregende Diskussion.

Bedanken möchte ich mich weiter bei der Studienstiftung des deutschen Volkes und dem McCloy Academic Scholarship Program für materielle und immaterielle Unterstützung während meines Aufenthalts an der John F. Kennedy School of Government, Harvard University. Dank gebührt auch Ms. Adeen J. Postar, Georgetown University, die mir im Rahmen der Aktualisierung der Arbeit großzügigerweise die Benutzung der Georgetown University Law Library gestattete.

Die Veröffentlichung der Arbeit wurde durch einen Druckkostenzuschuß des Auswärtigen Amtes unterstützt.

Darmstadt, im Mai 1996

Bernd Martenczuk

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	19
I. Der Sicherheitsrat in der neuen Weltordnung	19
II. Sicherheitsrat und IGH	21
1. Der Fall Lockerbie	21
2. Der Fall Bosnien-Herzegowina	24
III. Fragestellung und Gang der Untersuchung	26
<i>1. Teil</i>	
Systematik, Quellen und Methoden	30
1. Abschnitt: Handlungsformen und Befugnisse des Sicherheitsrats	30
I. Das Eingriffsmonopol des Sicherheitsrats	30
II. Beschluß, Ermächtigung, Empfehlung	31
1. Der Begriff des Beschlusses	32
2. Verpflichtung und Ermächtigung	33
3. Rechtfertigende Wirkung von Empfehlungen?	35
III. Die Befugnisse des Sicherheitsrats	37
1. Allgemeine Entscheidungsbefugnisse aus Art. 24 I ChVN?	37
2. Die besonderen Befugnisse des Sicherheitsrats	40
a) Befugnisse außerhalb des Kapitels VII	41
b) Die Befugnisse nach Kapitel VII der Charta	42
aa) Vorläufige Maßnahmen nach Art. 40 ChVN	43
bb) Atypische Handlungsformen	45
(1) Die Einleitung militärischer Maßnahmen	45
(2) Zwangsmaßnahmen mit humanitärer Zielsetzung	48
(3) Die Beendigung militärischer Zwangsmaßnahmen	49
(4) Der Strukturwandel des bewaffneten internationalen Konflikts	50

2. Abschnitt: Quellen und Methoden.....	51
I. Die Auslegung der Charta.....	51
1. Die Bedeutung der travaux préparatoires.....	52
2. Die Praxis des Sicherheitsrats und die Auslegung der Charta.....	55
II. Allgemeine Grundsätze des Rechts der internationalen Organisationen?	57
1. Rechtsschutz gegen die Beschlüsse internationaler Organisationen: eine Bestandsaufnahme	58
2. Das Fehlen allgemeiner Standards gerichtlicher Kontrolle	62
III. Allgemeine Grundsätze des Landesrechts?	63
1. Nationales öffentliches Recht und die Charta der Vereinten Nationen	63
2. Nationales öffentliches Recht und die Rechtskontrolle des Sicherheitsrats	64

2. Teil

**Prozessuale Fragen einer Rechtskontrolle
nichtmilitärischer Zwangsmaßnahmen** 67

1. Abschnitt: Der IGH im System der Vereinten Nationen.....	67
I. Der IGH und die Auslegung der Charta.....	67
II. Der IGH und die Kontrolle der politischen Organe	70
2. Abschnitt: Ansätze für eine Rechtskontrolle nichtmilitärischer Zwangsmaßnahmen	73
I. Die inzidente Kontrolle im streitigen Verfahren.....	73
II. Das gutachtliche Verfahren.....	74
III. Exkurs: Das Abstimmungsverhalten im Sicherheitsrat als Gegenstand gerichtlicher Kontrolle?	77
3. Abschnitt: Probleme der Inzidentkontrolle	81
I. Reichweite der Inzidentkontrolle	82
1. Grundlagen der Zuständigkeit.....	82
2. Das berechtigte Interesse des Klägers	85
II. Zulässigkeit der Inzidentkontrolle.....	87
1. Inzidentkontrolle und Justiziabilität.....	87
a) Justiziabilität: Geschichte und Hintergrund.....	88
b) Die Rechtsprechung des IGH	90

Inhaltsverzeichnis	11
c) Justiziabilität und quasi-obligatorische Gerichtsbarkeit	92
d) Jurisdiktion: Pflicht oder Option?	95
2. Der IGH und die Kompetenzen des Sicherheitsrats	97
a) Die Rolle des IGH in friedensbedrohenden Streitigkeiten	98
b) Die gleichzeitige Befassung von Sicherheitsrat und IGH	100
aa) Der Einwand der Litispendenz	101
bb) Das Problem im Lichte der Charta	103
c) Die Bindungswirkung der Beschlüsse des Sicherheitsrats	106
aa) Der Einwand der res iudicata	107
bb) Materielle rechtliche Einwände gegen die Zulässigkeit	108
III. Verfahrensrechtliche Fragen	111
1. Die Beteiligungsmöglichkeiten des Sicherheitsrats	111
2. Die Rechtswirkungen der Entscheidung des IGH	113
3. Vorläufiger Rechtsschutz gegen Zwangsmaßnahmen?	115

3. Teil

Die Rechtmäßigkeit nichtmilitärischer Zwangsmaßnahmen 119

1. Abschnitt: Die Bindung des Sicherheitsrats an die Charta	120
I. Form und Wirkung der Ungültigkeit	121
1. Anfechtbarkeit oder Nichtigkeit?	121
2. Schutz des guten Glaubens bei Ausführung verbindlicher Beschlüsse des Sicherheitsrats?	125
II. Voraussetzungen der Gültigkeit	128
1. Die Regelung des Art. 25 ChVN	128
a) Wortlaut und Systematik	129
b) Entstehungsgeschichte	132
2. Kollektive Sicherheit, Rechtssicherheit, Legalität	134
a) Das Konzept der kollektiven Sicherheit	134
b) Die Erfahrung des Völkerbundes	136
c) Art. 25 ChVN und die Vertragstreue der Mitgliedstaaten	140
3. Ansätze einer Lockerung der Bindung an die Charta	142
a) Der SR als autoritativer Interpret der Charta?	143
aa) Zur Kompetenz-Kompetenz politischer Organe	144
bb) Inzidente und autoritative Interpretation	146
cc) Macht, Recht und kollektive Sicherheit	148
b) Unbeachtlichkeit von Normen?	151

aa) Unbeachtlichkeit des materiellen Rechts?	151
bb) Unbeachtlichkeit des formellen Rechts?	152
c) Die Ziele und Grundsätze der Vereinten Nationen als Maßstab der Gültigkeit?	154
aa) Die Bedeutung der Ziele und Grundsätze nach der Rechtsprechung des IGH	155
bb) Ein Umkehrschluß zu Art. 24 II 1 ChVN?	157
d) Ungültigkeit nur bei offensichtlicher Rechtswidrigkeit?	158
e) Die Vermutung der Gültigkeit	160
2. Abschnitt: Reichweite und Grenzen der Befugnis zur Verhängung nicht-militärischer Zwangsmaßnahmen	164
I. Die Feststellungsbefugnis nach Art. 39 ChVN	164
1. Art. 39 ChVN in Praxis, Rechtsprechung und Literatur	165
a) Die Praxis des SR	165
aa) Feststellungen nach Art. 39 ChVN	165
(1) Palästina	166
(2) Korea	167
(3) Südrhodesien	167
(4) Südafrika	169
(5) Der Krieg zwischen Irak und Iran	170
(6) Die irakische Invasion Kuwaits	170
(7) Das ehemalige Jugoslawien	171
(8) Somalia	173
(9) Libyen	174
(10) Liberia	175
(11) Haiti	176
(12) Angola	178
(13) Ruanda	178
bb) Unterbliebene Feststellungen: einige Beispiele	179
(1) Die spanische Frage	180
(2) Der Fall der US-Geiseln in Teheran	181
cc) Wertung	181
b) Stellungnahmen internationaler Gerichte	182
aa) Die Anordnungen des IGH im Fall Lockerbie	182
bb) Die Bosnien-Entscheidungen des IGH	184
cc) Die Kompetenzentscheidung des Jugoslawien-Tribunals	185
c) Der Streitstand in der Literatur	186
2. Ermessensprobleme im Völkerrecht: systematische Klärungen	189

a) Ermessen, Beurteilungsspielraum, unbestimmter Rechtsbegriff.....	190
b) Ermessensmißbrauch oder Ermessensüberschreitung?.....	192
c) Das Problem der Kontrolldichte	194
3. Art. 39 ChVN als Ermessenstatbestand?.....	196
a) Das Definitionsproblem in Art. 39 ChVN	197
aa) Die Diskussion auf der Konferenz von San Francisco	197
bb) Die Resolution zur Definition der Aggression	199
cc) Unmöglichkeit der Definition?	200
b) Grenzenlosigkeit der Feststellungsbefugnis?.....	203
aa) Die These vom "procedural approach"	203
bb) Unvertretbarkeit der Entscheidung?.....	204
cc) Primat der Politik?.....	206
c) Die Ziele und Grundsätze als Grenze der Feststellungsbefugnis?	207
aa) Die Ziele der Vereinten Nationen.....	208
bb) Die Grundsätze der Vereinten Nationen	209
4. Rechtsbegriffe und Beurteilungsspielräume in Art. 39 ChVN.....	213
a) Die Frage des Sanktionscharakters	214
aa) Art. 39 ChVN und das Gewaltverbot	215
bb) Art. 39 ChVN und die "internationalen Verbrechen"	217
cc) Art. 39 ChVN und das allgemeine Völkerrecht.....	219
b) Die Tatbestandsmerkmale des Art. 39 ChVN.....	223
aa) Der Begriff des Friedens.....	224
bb) Der internationale Frieden	228
cc) Repression und Prävention	232
(1) Das Verhältnis der Kapitel VI und VII.....	233
(2) Der Begriff der Friedensbedrohung	235
c) Beurteilungsspielräume des Sicherheitsrats?.....	240
aa) Sachverhaltsermittlung	240
bb) Prognose	244
(1) Beurteilungsspielraum oder unbestimmter Rechtsbegriff?	244
(2) Die Dynamik des Begriffs der Friedensbedrohung.....	246
(3) Einige Beispiele.....	248
II. Probleme des Rechtsfolgenermessens.....	254
1. Die Regelungsbefugnis des Sicherheitsrats.....	254
a) Die Diskussion auf der Konferenz von San Francisco.....	256
b) Zwangsgewalt und Regelungsbefugnis	257
c) Art. 39 ChVN als Grund und Grenze der Regelungsbefugnis	260
aa) Das Auslieferungsverlangen im Fall Lockerbie.....	260
bb) Weitere Beispiele	263
2. Das Problem der Adressatenauswahl	266

a) Sinn und Problematik des Auswahlmessens.....	267
b) Eine Opfergrenze aus der Charta?	269
c) Zwingendes Völkerrecht als Grenze des Auswahlmessens?.....	272
d) Selbstbindung des Sicherheitsrats?.....	274
3. Der Grundsatz der Verhältnismäßigkeit.....	275
a) Erforderlichkeit.....	277
b) Angemessenheit.....	279
4. Menschenrechte und humanitäre Erwägungen.....	281
III. Der Wegfall der Voraussetzungen des Art. 39 ChVN.....	283
1. Die Beendigung der Zwangsmaßnahmen gegen Südrhodesien.....	284
2. Ein Rechtswidrigwerden der Beschlüsse des Sicherheitsrats?	285
Schlußbetrachtung	288
Abgekürzt zitierte Entscheidungen des Internationalen Gerichtshofs	291
Literaturverzeichnis	293
Sachregister	316

Abkürzungsverzeichnis

a.A.	andere Ansicht
a.a.O.	am angegebenen Ort
Abs.	Absatz
AdG	Archiv der Gegenwart
a.E.	am Ende
AFDI	Annuaire français de droit international
AIDI	Annuaire de l'Institut de droit international
AJICL	African Journal of International and Comparative Law
AJIL	American Journal of International Law
Alt.	Alternative
Annuario	Annuario di diritto comparato e di studi legislativi
APuZ	Aus Politik und Zeitgeschichte (Beilage zur Wochenzeitschrift "Das Parlament")
Art.	Artikel
Aufl.	Auflage
AuJPIL	Austrian Journal of Public International Law
AVR	Archiv des Völkerrechts
Bd.	Band
BDGV	Berichte der Deutschen Gesellschaft für Völkerrecht
BGBI.	Bundesgesetzblatt
BVerfGE	Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts
BYIL	British Yearbook of International Law
bzw.	beziehungsweise
ChVN	Charta der Vereinten Nationen (UNCIO XV, 335; BGBI. 1973 II, 431)
CLR	Columbia Law Review
CPJI sér. A	Publications de la Cour permanente de justice internationale, Recueil des arrêts
CPJI sér. A/B	Publications de la Cour permanente de justice internationale, Arrêts, ordonnances et avis consultatifs
CPJI sér. B	Publications de la Cour permanente de justice internationale, Recueil des avis consultatifs
CR	International Court of Justice, Compte rendu
CYIL	Canadian Yearbook of International Law
decl.	declaration

diss. op.	dissenting opinion
DÖV	Die öffentliche Verwaltung
DuR	Demokratie und Recht
EA	Europa-Archiv
EAGV	Vertrag zur Gründung der Europäischen Atomgemeinschaft (BGBl. 1957 II, 1014)
ebd.	ebenda
EGKSV	Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (BGBl. 1952 II, 447)
EJIL	European Journal of International Law
EPIL	Encyclopaedia of Public International Law, 12 Bde, Amsterdam/New York/Oxford 1981ff.
EuGH	Gerichtshof der Europäischen Gemeinschaften
EuGRZ	Europäische Grundrechte-Zeitschrift
EuR	Europarecht
EWGV	Vertrag zur Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (BGBl. 1957 II, 766)
f.	folgende Seite
ff.	folgende Seiten
Fn.	Fußnote
FS	Festschrift
gem.	gemäß
GJICL	Georgia Journal of International and Comparative Law
GS	Generalsekretär; Gedächtnisschrift
GV	Generalversammlung
GV-Res.	Resolution der Generalversammlung
GYIL	German Yearbook of International Law (vor 1976: JIR)
HILJ	Harvard International Law Journal
Hrsg.	Herausgeber
Hs.	Halbsatz
ICAO	International Civil Aviation Organization
ICJ Pleadings	International Court of Justice, Pleadings, Oral Arguments, Documents
ICJ Rep.	International Court of Justice, Reports of Judgments, Advisory Opinions and Orders
ICLQ	International Comparative Law Quarterly
IGH	Internationaler Gerichtshof
IGH-Statut	Statut des Internationalen Gerichtshofs (UNCIO XV, 335; BGBl. 1973 II, 505)
ILC	International Law Commission
ILM	International Legal Materials
ILO	International Labour Organisation

IMCO	International Maritime Consultative Organization
InLJ	Indiana Law Journal
insb.	insbesondere
Int'l Lawyer	The International Lawyer
IO	International Organization
iSd	im Sinne des
i.V.m.	in Verbindung mit
IWF	Internationaler Währungsfonds
JDI	Journal de droit international
JIR	Jahrbuch für internationales Recht (ab 1976: GYIL)
JO	Société des Nations, Journal Officiel
KJ	Kritische Justiz
LNTS	League of Nations Treaty Series
MichJIL	Michigan Journal of International Law
MJLT	Maryland Journal of Law and Trade
Montreal- Konvention	Convention für the Suppression of Unlawful Acts Against the Safety of Civil Aviation (UNTS 974, 177; BGBl. 1977 II, 1230)
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
Nr.	Nummer
NRG	Nouveau Recueil Général de Traités
NYIL	Netherlands Yearbook of International Law
NYUJILP	New York University Journal of International Law and Politics
NZWehrr	Neue Zeitschrift für Wehrrecht
OAS	Organisation Amerikanischer Staaten
PASIL	Proceedings of the American Society of International Law
PYIL	Polish Yearbook of International Law
RBDI	Revue belge de droit international
RdC	Recueil des Cours de l'Académie de droit international de la Haye
RDI	Rivista di diritto internazionale
REDI	Revista española de derecho internacional
RGBI.	Reichsgesetzblatt
RGDIP	Revue générale de droit international public
RHDI	Revue hellénique de droit international
RIAA	Reports of International Arbitral Awards
Rio-Vertrag	Inter-American Treaty of Reciprocal Assistance (UNTS 21, 93)
Rn.	Randnummer
RoP	Repertory of Practice of United Nations Organs
S.	Seite, Satz, siehe
SCOR	Security Council Official Records
sep. op.	separate opinion
s.o.	siehe oben
sog.	sogenannt

S/PV.	Security Council, Procès verbaux
SR	Sicherheitsrat
SR-Res.	Resolution des Sicherheitsrats
StIGH	Ständiger Internationaler Gerichtshof
StuR	Staat und Recht
s.u.	siehe unten
Suppl.	Supplement
SZIER	Schweizerische Zeitschrift für internationales und europäisches Recht
Teilb.	Teilband
u.a.	und andere, unter anderem
UNAT	United Nations Administrative Tribunal
UNCIO	United Nations Conference on International Organization
UNITAR	United Nations Institute for Training and Research
UNTS	United Nations Treaty Series
US	United States Supreme Court, Reports of Cases
USDSB	United States Department of State Bulletin
UTFLR	University of Toronto Faculty of Law Review
VaJIL	Virginia Journal of International Law
VandJTL	Vanderbilt Journal of Transnational Law
VBS	Satzung des Völkerbunds (Martens, NRG sér. 3, XI, 331; RGBl. 1919, 717)
Verf.	Verfasser
Verfahrens- ordnung	Rules of Court of the International Court of Justice (ICJ Acts and Documents, no. 5, S. 93 [1989])
vgl.	vergleiche
VN	Vereinte Nationen
VRÜ	Verfassung und Recht in Übersee
WÜV	Wiener Übereinkommen über das Rechte der Verträge (UNTS 1155, 331; BGBl. 1985 II, 926)
YICJ	Yearbook of the International Court of Justice
YILC	Yearbook of the International Law Commission
YLJ	Yale Law Journal
YUN	Yearbook of the United Nations
ZaöRV	Zeitschrift für ausländisches internationales Recht und Völkerrecht
z.B.	zum Beispiel
ZRP	Zeitschrift für Rechtspolitik
ZVglRW	Zeitschrift für vergleichende Rechtswissenschaft

Einleitung

I. Der Sicherheitsrat in der neuen Weltordnung

Das Ende des kalten Krieges und die damit verbundene Überwindung der Spaltung der internationalen Gemeinschaft in zwei feindliche, jeder Zusammenarbeit abgeneigte Lager war die größte Umwälzung in den internationalen Beziehungen seit Ende des zweiten Weltkrieges. Nirgends sind diese Veränderungen deutlicher geworden als in der neuen Rolle der VN und hier insbesondere des SR. Zu Zeiten des kalten Krieges hatte das Erfordernis der Einstimmigkeit der ständigen Mitglieder des SR - und damit der führenden Mächte der verfeindeten Blöcke - zu einer fast völligen Lähmung dieses Organs geführt, dem doch nach Art. 24 I ChVN die "Hauptverantwortung für die Wahrung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit" übertragen ist; dies wurde noch durch die Tendenz verstärkt, ideologische Gegensätze auf nahezu jeden internationalen Konflikt zu übertragen, gleichgültig wie gering seine tatsächliche Bedeutung für die Interessen der beteiligten Blöcke auch sein mochte.¹ In den 45 Jahren von 1945 bis 1990 machte der SR lediglich zweimal - gegen Südrhodesien und gegen die Republik Südafrika - von seiner Befugnis Gebrauch, verbindliche Zwangsmaßnahmen gemäß Kapitel VII der Charta über "Maßnahmen bei Bedrohung oder Bruch des Friedens und bei Angriffshandlungen" anzuordnen. Es verwundert somit nicht, daß der Eindruck entstand, bei Kapitel VII der Charta handele es sich um "une pièce du musée des institutions internationales"²; und dementsprechend standen auch die weitreichenden Kompetenzen des SR nach diesen Bestimmungen nicht in dem Maße im Blickpunkt des juristischen Interesses, wie es angesichts ihres Potentials eigentlich zu erwarten gewesen wäre.

Die Wiederauferstehung des SR vollzog sich gleichsam mit SR-Res. 660 vom 2. August 1990, die noch am Tage der irakischen Invasion in Kuwait das Vorliegen eines Friedensbruchs feststellte und unmißverständlich den Rückzug der irakischen Truppen verlangte.³ Nur wenige Jahre sind seitdem vergangen, und doch hat der SR schon in einer ganzen Reihe von Fällen von seiner Befug-

¹ Vgl. *Bothe*, DuR 1991, 3.

² *Colliard*, S. 412.

³ *Reisman*, AJIL 1993, 85; *Bothe*, DuR 1991, 4.

nis zur Verhängung von Zwangsmaßnahmen Gebrauch gemacht: gegen den Irak mit anschließender militärischer Befreiung Kuwaits; im ehemaligen Jugoslawien; im Zusammenhang mit den Bürgerkriegen in Somalia, Liberia, Angola und Ruanda; gegen Libyen wegen dessen Verweigerung der Auslieferung zweier mutmaßlicher Terroristen; sowie gegen Haiti im Konflikt um die Wiedereinsetzung des gestürzten Präsidenten Aristide. Daß all dies kein Zufall, sondern durchaus Ausdruck eines gewandelten Selbstverständnisses ist, belegt auch die Erklärung der Staats- und Regierungschefs der im SR vertretenen Staaten vom 31. Januar 1992, in der in einer sehr weitgehenden Formulierung die "nichtmilitärischen Ursachen von Instabilität im wirtschaftlichen, sozialen, humanitären und ökologischen Bereich" als Bedrohungen des Friedens und der Sicherheit bezeichnet werden.⁴

Zeitweilig war das Ausmaß der Aktivität des SR so überwältigend, daß man schon eine "surcouffre du système de la sécurité collective"⁵ konstatierte; gar vor einer Verfassungskrise der Vereinten Nationen wurde gewarnt.⁶ Mittlerweile ist es um den SR wieder etwas ruhiger geworden. Mißerfolge und Probleme in Somalia und dem früheren Jugoslawien haben die faktischen Grenzen für ein Eingreifen des SR deutlich werden lassen; und auch die Übereinstimmung unter den ständigen Mitgliedern des SR ist nicht mehr so einfach herzustellen wie in der Phase unmittelbar nach 1990.⁷ Von einer Rückkehr zur Lage vor 1990 kann gleichwohl keine Rede sein. Ein Eingreifen des SR bleibt in jedem internationalen Konflikt eine reale Möglichkeit.

In Anbetracht dessen kann es nicht ausbleiben, daß auch die Grenzen der Befugnisse des SR wieder stärker in den Blick geraten.⁸ Durch die lange Lähmung des SR entstand der Völkerrechtswissenschaft ein erheblicher Aufholbedarf; die Frage der Grenzen der Befugnisse des SR und ihrer etwaigen gerichtlichen Kontrolle sind so zu dem zentralen Problem der VN und damit der internationalen Gemeinschaft im Ganzen geworden. Der SR muß heute seines Amtes walten in einer Welt, in der seine Autorität weit weniger als selbstverständlich hingenommen wird als dies vielleicht noch 1945 der Fall war. Bedingt durch die

⁴ S/PV. 3046, SCOR, 3046th meeting, 141ff. (1992); auch abgedruckt in VN 1992, 67f.

⁵ P.-M. Dupuy, RGDIP 1993, 617.

⁶ So aber Reisman, AJIL 1993, 83.

⁷ Am 2. Dezember 1994 machte Rußland zum ersten Mal seit mehreren Jahren wieder von seinem Vetorecht Gebrauch; vgl. VN 1995, 35f.

⁸ Bothe in R.-J. Dupuy, S. 67; Bedjaoui, S. 12 und FS Rigaux, S. 70.

Umwälzungen der letzten Jahre stellt sich daher nun auch praktisch das Problem, das von Oliver J. Lissitzyn schon im Jahr 1951 formuliert wurde:⁹

"[...] serious attention should, therefore, be given to the problem of judicial review of the actions of the Security Council when the latter attains greater strength."

II. Sicherheitsrat und IGH

1. Der Fall Lockerbie

Die Aktualität des Problems der Rechtsbindung und Rechtskontrolle des SR wird belegt durch zwei gleichlautende Anordnungen des IGH vom 14. April 1992¹⁰ im Rechtsstreit zwischen Libyen und Großbritannien bzw. den Vereinigten Staaten um die Auslieferung zweier libyscher Staatsangehöriger, die des Bombenattentats auf die am 21. Dezember 1988 über dem schottischen Lockerbie abgestürzte Boeing 747 der amerikanischen Fluggesellschaft PanAm¹¹ verdächtigt wurden.¹² Libyen hatte die Auslieferung der Verdächtigen, bei denen es sich um Bedienstete des libyschen Geheimdienstes handelte, unter Verweis auf sein Recht gem. Art. 7 der Montreal-Konvention verweigert, die Verdächtigen seiner eigenen Gerichtsbarkeit zu unterwerfen. Hieraus erwachsen beträchtliche Spannungen zwischen Libyen einerseits, Großbritannien und den Vereinigten Staaten andererseits, die schließlich zur Befassung des SR mit der Angelegenheit führte. Dieser beschloß am 21. Januar 1992 SR-Res. 731 (1992), in der er Libyen unter Bezugnahme auf die Forderungen Groß-Britanniens und der Vereinigten Staaten¹³ zur Auslieferung der mutmaß-

⁹ Lissitzyn, S. 104.

¹⁰ ICJ Rep. 1992, 3ff.; 114ff.; zitiert wird in der Folge allerdings nur aus der Anordnung im Fall Libyen gegen Großbritannien. Dieser Fall hat im übrigen auch ein lebhaftes Echo in der Literatur hervorgerufen; vgl. *Andrés Saénz*, REDI 1992, 327; *Arcari*, RDI 1992, 932; *Beveridge*, ICLQ 1992, 907; *Franck*, AJIL 1992, 519; *Gaja*, RDI 1992, 374; *Ipsen*, VN 1992, 41; *McGinley*, GJICL 1992, 597; *McWhinney*, CYIL 1992, 261; *Mohr*, DuR 1992, 305; *Sciso*, RDI 1992, 369; *Weller*, AJICL 1992, 302; *Czaplinski*, PYIL 1993, 37; *Graefrath*, EJIL 1993, 184; *Gunn*, UTFLR 1993, 206; *Kennedy*, VaJIL 1993, 899; *Marschang*, KJ 1993, 62; *Reisman*, AJIL 1993, 83; *Sorel*, RGDIP 193, 689; *Stein*, AVR 1993, 206; *G. Watson*, HILJ 1993, 1; *Evans*, MJLT 1994, 21.

¹¹ Vgl. AdG 1988, 32874.

¹² Eine ausführliche Dokumentation der Hintergründe der Streitigkeit findet sich in ILM 31 (1992), 717ff.; AdG 1992, 36402f.; 36675ff. Vgl. zudem auch UN Chronicle 1992/6, 19; *Beveridge*, ICLQ 1992, 907ff.; *Marschang*, KJ 1993, 62-64.

¹³ Vgl. S/23307, SCOR, 47th year, 8; S/23308, SCOR, 47th year, 2. Zum Wortlaut der Erklärungen s.u. 3. Teil, Fn. 289.